

Foto: Graffiti/Martin Storz

Bei der Aktionskonferenz am 22. September in Sindelfingen forderten über 2500 Metallerinnen und Metaller den Kurswechsel.

Auf nach Stuttgart

KURSWECHSEL GUTES LEBEN

Der Protest gegen das Sparpaket der schwarz-gelben Koalition und zunehmende prekäre Arbeit ertönt in ganz Baden-Württemberg. Zwischen 20. und 29. Oktober gab es vielfältige Aktionstage in den Regionen. Am 13. November folgt nun der vorläufige Höhepunkt: die Großkundgebung auf dem Schloßplatz in Stuttgart.

Über 2500 Metallerinnen und Metaller forderten schon bei der Aktionskonferenz in Sindelfingen im September den »Kurswechsel für ein gutes Leben«. »Wir lassen uns von der schwarz-gelben Bundesregierung nicht so einfach in die Taschen greifen«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann: »Die Beschäftigten haben geholfen, das Land und die Wirtschaft nahezu unbeschadet durch die Krise zu steuern. Dafür sollen sie jetzt noch bestraft werden.« Jörg Hofmann forderte einen rigorosen Kurswechsel der Bundesregierung. »Die Verursacher der Krise sollen bitteschön endlich zur Kasse gebeten werden«, bekräftigte der Bezirksleiter.

Weniger Ausbildungsplätze. Missstände sieht die IG Metall auch bei Ausbildung und Übernahme. Nach der aktuellen Umfrage in 1000 Metallbetrieben im Land sind die angebotenen Ausbildungsplätze auch 2010 im Sinkflug. Alleine die Automobilhersteller und die großen Zulieferbetriebe reduzieren ihre Lehrstellen um über zehn Prozent, im Maschinenbau noch mehr. »Die Metallindustrie verpasst eine riesige Zukunftschance auf qualifizierte Fachkräfte«, sagte Jörg Hofmann. Er forderte die Arbeitgeber auf, bei deutlich verbesserter wirtschaftlichenr Lage auch kurzfristig zusätzliche Ausbildungsplätze anzubieten.

Perspektiven für die Jugend, Sozialstaat stärken, Verteilungsgerechtigkeit: Die Forderungen der IG Metall finden sich im Einzelnen im Thesen- und Arbeitspapier auf der Website der IG Metall Baden-Württemberg. Für diese Forderungen demonstrieren die Metallerinnen und Metaller am 13. November in Stuttgart auf dem Schloßplatz. ■

PROGRAMM

Stuttgart: Zeitplan für den 13. November

- Ab 10.30 Uhr: Treffpunkt Ankommende mit Sonderzügen/ÖPNV ab 10.30 Uhr in der Lautenschlagerstraße (Nähe Bahnhof).
- Ab 11.15 Uhr: Demo zum Schloßplatz
- 12 Uhr: Kundgebungsbeginn Schloßplatz. Redner: Berthold Huber, IG Metall-Vorsitzender, Nikolaus Landgraf, DGB-Landesvorsitzender sowie Vertreter von Kirchen, Elternvertretungen und Jugend.
- Ende gegen 14 Uhr

Aktuelle Informationen bei der IG Metall vor Ort – und: **www.bw.igm.de**

Alstom: Durchbruch für den Gesundheitsschutz

Vor zehn Jahren setzte der Betriebsrat von Alstom Power in Mannheim per Einigungsstelle durch, dass die Arbeitsplätze systematisch auf Gesundheitsgefährdungen und Belastungen untersucht werden. Als bundesweit erster Betrieb wurde Alstom zur gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsanalyse verpflichtet – ein Durchbruch für den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz. In den zehn Jahren ist viel passiert: Rund 3400 Maßnahmen führten Betriebsräte und Vertrauensleute gemeinsam mit betroffenen Beschäftigten durch. »Die Umsetzung war so schwierig wie die Einigungsstelle«, sagte Wolfgang Alles vom Betriebsrat. Und es war Neuland: »Wir hatten damals noch keine Instrumente.« – »Vorbild und Signalcharakter« sieht IG Metall-Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Urban in diesem Engagement – »mit Wirkung weit über Mannheim hinaus.« – »Bei Alstom wurde Geschichte geschrieben«, sagte Mannheims IG Metall-Chef Reinhold Götz: »Leider setzt bis heute nur eine Minderheit der Betriebe die Gefährdungsanalyse ein«, merkte er kritisch an: »Die Arbeitgeber blockieren nach wie vor.« Trotz des neuerlich angekündigten Stellenabbaus bei Alstom sieht der Betriebsrat den Schutz der physischen und psychischen Gesundheit weiter als zentrales Thema seiner Arbeit, betonte Vorsitzender Udo Belz: Die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes sei eine große psychische Belastung: »Unsere Arbeitsplätze und unsere Gesundheit sind mehr wert als Profite.« ■

www.mannheim.igm.de

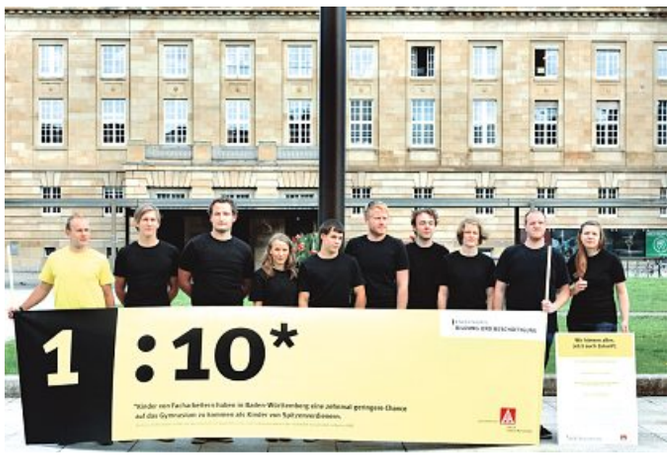


Foto: Graffiti/Martin Storz

Aktion: Nur eins von zehn Facharbeiterkindern geht auf ein Gymnasium.

Initiative für Bildung und Beschäftigung

ZUKUNFT FÜR DAS LAND

Die IG Metall Baden-Württemberg hat die Initiative für Bildung und Beschäftigung gestartet. Es geht um die Zukunft der Beschäftigung.

»Bei dieser Initiative geht es darum, eine breite öffentliche Diskussion anzustoßen und gemeinsam an einem Zukunftskonzept für Baden-Württemberg zu arbeiten«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann bei der Vorstellung Ende September. Und weiter: »Wirtschaft und Gesellschaft befinden sich im Umbruch. Unsichere Weltmärkte, struktureller Wandel hin zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft und ein absehbarer Fachkräftemangel stellen unser Land vor neue Herausforderungen. Dieser Wandel lässt sich nicht aufhalten. Aber wir können ihn gestalten. Und damit wollen wir jetzt beginnen.«

Schon zu Beginn der Initiative konnte die IG Metall zahlreiche prominente Unterstützer gewinnen. Zum Beispiel den Turnerbundpräsidenten Rainer Brechtken, die Oberbürgermeister von Mannheim und Ulm, Peter Kurz und Ivo Gönner, den Unternehmer Heinz Dürr, den Gehirnforscher Manfred Spitzer oder die Schauspielerin Barbara Stoll.

Die Landesregierung hat bereits auf die Initiative reagiert und sich zum Thema Fachkräftemangel und Bildungschancen geäußert. Das ist auf der Website der Initiative nachzulesen. Dort gibt es auch Zahlen und Fakten zur Situation und das Gründungsmanifest. Wer Unterstützer werden möchte, kann sich dort eintragen. ■

INITIATIVE
BILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

Website der Initiative:
www.bildung-und-beschaeftigung.de

Gefahrstoffschutzpreis für »Tatort Betrieb«

Die Kampagne »Tatort Betrieb« der IG Metall Baden-Württemberg ist mit dem deutschen Gefahrstoffschutzpreis 2010 des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales ausgezeichnet worden. Verliehen wurde der Preis für die »Stoffliste Kühlschmierstoffe«. Die wurde im Rahmen der Kampagne gemeinsam mit dem Verbraucherkreis Industrieschmierstoffe und dem Verband Schmierstoffindustrie entwickelt. »Das ist eine besondere Anerkennung für unsere langjährige und erfolgreiche Arbeit«, sagte Monika Lersmacher, beim IG Metall-Bezirk zuständig für die Kampagne. Michael Presser, ZF Friedrichshafen, nahm den Preis entgegen: »Der Erfolg der Komponentenliste ist untrennbar mit der baden-württembergischen Erfolgsstory ›Tatort Betrieb‹ verbunden.« ■

TATORT BETRIEB
Eine Aktion der IG Metall

www.tatort-betrieb.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711–16 58 1-0,
Fax 0711–16 58 1-30,
E-Mail: **bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de**

Homepage:
www.bw.igm.de
Verantwortlich: Jörg Hofmann
Redaktion:
Kai Bliesener, Uli Eberhardt

TERMIN

Demo

■ **13. November 2010**
Schlossplatz Stuttgart



Betriebsrat macht sicher.

Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratgründung gibt es bei der Verwaltungsstelle, Telefon 07441 – 918 433-0 oder freudenstadt@igmetall.de)

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 0 74 41 – 918 433-0
Fax 0 74 41 – 918 433-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
www.freudenstadt.igm.de
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Violetta Garzanti, Julia Krauß

Countdown am 13. November

ABGABE DER ABSTIMMUNGSKARTE NICHT VERGESSEN

13.11.
Schlossplatz Stuttgart
Kurswechsel für ein gutes Leben

Wir demonstrieren am 13. November in Stuttgart auf dem Schlossplatz für einen Kurswechsel in der Politik. Anmelden könnt Ihr Euch direkt bei der IG Metall Freudenstadt, Telefon 07441 – 918433-0, per E-Mail: freudenstadt@igmetall.de oder auch per Fax 07441– 918433-50.
Die Abfahrtszeiten und -orte der Sonderbusse nach Stuttgart könnt Ihr ebenfalls in der Verwaltungsstelle erfragen oder auf unserer Homepage downloaden:
www.freudenstadt.igm.de
Wir zählen auf Eure Teilnahme.



Lieber Robert, wir sagen danke und ade



Unser Kollege Robert Schuh verlässt zum 1. November die Verwaltungsstelle Freudenstadt, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen.

Wir bedanken uns herzlich für sein Engagement in unserem BOB-Projekt. Mit acht neu gegründeten Betriebsratsgremien hat er gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen dafür gesorgt, dass in diesen Betrieben die Demokratie endlich Einzug nehmen kann.

Lieber Robert, für Deinen weiteren Weg wünschen wir Dir viel Erfolg, vor allem Gesundheit und nur das Beste.
Dein Team der Verwaltungsstelle Freudenstadt. ■

Impressionen der Jubilarfeier vom 18. September im Kurhaus Freudenstadt





Auch in diesem Jahr wurde die langjährige Treue der IG Metall-Mitglieder mit einem feierlichen Rahmenprogramm im Kurhaus in Freudenstadt gewürdigt.





Kundgebungen für soziale Gerechtigkeit

AUFTAKT ZUM HEISSEN HERBST

Ein guter Auftakt waren die beiden Kundgebungen von IG Metall und Verdi für mehr Gerechtigkeit am 20. Oktober in Esslingen und Nürtingen. Über 2500 Beschäftigte haben gegen die unsoziale Sparpolitik, die Rente ab 67, die ausufernde Leiharbeit und die geplante Kopfpauschale demonstriert. Viele Fabrikhallen waren leer. Am 13. November gehen die Proteste mit einer landesweiten Kundgebung aller DGB-Gewerkschaften in Stuttgart weiter. Hier einige Fotos von Esslingen.









TERMINE

13. November, 12 Uhr
»Kurswechsel für ein gutes Leben«
Landesweite DGB-Kundgebung
Schlossplatz, Stuttgart

Azubi-Fußballturnier war voller Erfolg

Auszubildende von J. Eberspächer holen sich den IGM-Wanderpokal

Insgesamt zehn Mannschaften mit Auszubildenden aus Betrieben im Kreis Esslingen waren zum IG Metall-Jugenfußballturnier am 16. Oktober in der Sporthalle Zentrum Zell in Esslingen angetreten. Auch in diesem Jahr zeigten die Mannschaften faire und interessante Spiele, die oft auch sehr torreich waren.

Nach spannenden Vorrundenspielen standen sich im Endspiel die Mannschaften der Firmen J. Eberspächer und Kesseböhmer gegenüber. Hier setzte sich J. Eberspächer klar mit 3:0 durch.

Für diese tolle Leistung erhielten sie von Ulrike Harton, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Esslingen den Wanderpokal und den Pokal für den ersten Platz, überreicht.

Im Spiel um den Platz 3 gewann die Mannschaft der Firma Festo mit 4:0 gegen Kugler-Womako.

»Es hat Spaß gemacht und wir werden auch im nächsten Jahr wieder das IG Metall-Jugendfußballturnier anbieten. An dieser Tradition wollen wir festhalten«, erklärte der Ortsjugendausschussvorsitzende Hannes Hofmann. ■



Die Siegermannschaft von J. Eberspächer

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11 – 9 31 80 50

Internet:
www.esslingen.igm.de
Redaktion: Sieghard Bender (verantwortlich), Jürgen Groß-Bounin

»Wir sind gut unterwegs«

BERTHOLD HUBER ZU BESUCH IN SÜDBADEN

Berthold Huber, Erster Vorsitzender der IG Metall bekräftigte auf der gemeinsamen Funktionärskonferenz der IG Metall Freiburg und Lörrach in Müllheim die Ausrichtung der IG Metall in der Region, die mit einem Mitgliederzuwachs und einem vielseitigen hohen Engagement der Mitglieder vor Ort verbunden ist.

Wir sind auf einem guten Weg, so resümierte Berthold Huber, Erster Vorsitzender der IG Metall auf der gemeinsamen Funktionärskonferenz der IG Metall Freiburg und Lörrach im Bürgerhaus von Müllheim. Zentrale Punkte der Konferenz waren die Entwicklung der beiden Verwaltungsstellen Freiburg und Lörrach und den Weg aus der Wirtschaftskrise und dessen Gestaltungsmöglichkeiten.



v. Links: T. Wamsler, 2. Bevolmächtigter Lörrach; ,H. Spieß, 1. Bevollmächtigter Freiburg/Lörrach; B. Huber, 1l. Vorsitzender; M. Sprengler, 2. Bevollmächtigter Freiburg; M. Lersmacher, Bezirksleitung BaWü.

Moderne Gewerkschaft. Die kooperierenden Verwaltungsstellen mit insgesamt 16 400 Mitgliedern können auf einen Zuwachs von sechs Prozent der Mitglieder im Jahresvergleich zurückblicken. Die Gründe dieser Entwicklung sind vielschichtig. Ein Grund der wachsenden Akzeptanz von Gewerkschaften ist, das erfolgreiche Krisenmanagement der IG Metall und den Betriebsräten vor Ort. Sie wurden als aktive handelnde Akteure vor Ort erkannt. Durch ihren Einsatz und ihre Kreativität wurde das Model der Kurzarbeit mit staatlichen-, tariflichen und betrieblichen Ausgestaltungsmöglichkeiten zu einem erfolgreichen Model der Beschäftigungssicherung in der größten Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten. Durch die Eröffnung des Regionalbüros Waldshut gibt es ein klares Bekenntnis der IG Metall für die Flächenbetreuung. Somit ist die Nähe an den Mitgliedern sowie die Reduzierung »weißer Flecken« gewährleistet, so Hermann Spieß, Geschäftsführer der IG Metall Freiburg und Lörrach. In Südbaden ist eine spürbare Ausweitung der Mitbestimmung, gerade auch durch Betriebsratsneugründungen zu spüren. Berthold Huber wies darauf hin, dass die Ursachen der Krise noch nicht aufgearbeitet wurden. Mit der Kampagne **Kurswechsel für ein gutes Leben** und der Teilnahme an der Aktion am 13. 11. auf dem Schlossplatz in Stuttgart warb Huber für weiteres Engagement. ■

Informationen zum Bustransfair für die Kundgebung am 13. 11. in Stuttgart



Bus Route 6 Schopfheim Busbahnhof **06:45** Zell i.W. Bahnhof **07:10** Todtnau Busbahnhof **07:45** Neustadt Bahnhof **08:40** Löffingen Tankstelle Tamoil an der B31 **09:05**	**Bus Route 14** Neuenburg Autobahnanschluss P+R Parkplatz **07:25** Hartheim Autobahnanschluss Parkplatz Autohof **07:55** Bad Krozingen Autobahnanschluss, Fallerhof/Hausen **08:15**
Bus Route 7 Bad-Säckingen Bahnhof **07:00** Laufenburg HC Stark Parkplatz-West Rhina/Treibacher Str. **07:25** Albbruck Firma Papierfabrik **07:45** Waldshut Bahnhof **08:00** Wutöschingen Alu Wutöschingen, Beschäftigtenparkplatz **08:25**	**Bus Route 15** Freiburg Konzerthaus **08:05**
Bus Route 12 Blumberg Postamt, Hauptstraße **08:30** Bräunlingen Kirche **09:00** Donaueschingen Busbahnhof **09:20**	**Bus Route 16** Freiburg Ensisheimerstraße, ggü Eisstadion **08:20**
Bus Route 13 Grenzach-Wyhlen Roche Hauptpforte, Emil-Barell-Straße **06:25** Rheinfelden Degussa Parkplatz an der B34 **06:45** Lörrach Im Grütt, Parkplatz Gaststätte Rot-Weiß **07:10**	**Bus Route 17** Waldkirch Firma Sick, Erwin-Sick-Str.1 **07:30** Emmendingen Festplatz an der Elz **07:55** Teningen Firma Delta Energy Systems, Tscheulinstr. 21 **08:15** Malterdingen Firma Feromatik, Riegelerstr. 4 **08:30** Herbolzheim Parkplatz EBM Papst, Rheinhausenerstr. 17 **08:45**
ANMELDUNG **DGB- Büro Freiburg, Tel.: 0761-29281862, freiburg@dgb.de**	
Bei der Anmeldung bitte Name, vollständige Adresse, Abfahrtsort und Gewerkschaftszugehörigkeit angeben!	
Für die Beschäftigten von Sick AG, Rexam, Johnson-Controls und AWW werden voraussichtlich gesondert Busse fahren <Infos über den Betriebsrat>	

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de
Internet: **www.freiburg.igm.de**

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de
Internet: **www.loerrach.igm.de**

Redaktion: Hermann Spieß (verantwortlich), Jürgen Lussi

TERMINE

- **Jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr**
  Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. – nur nach telefonischer Abstimmung.
- **Rentenberatung** von Ida Neef: Termine nach Vereinbarung
- **1. November, 14 Uhr**
  Antifa Heidelberg (Bergfriedhof)
- **4. November**
  Vertrauensleutekonferenz Heidelberg/Mannheim Harres, St. Leon-Rot
- **6. November, ab 14 Uhr**
  Jubilarfeier (pers. Einladung)
- **8. November, 8 Uhr**
  Ortsvorstandssitzung
- **8. November, 17.30 Uhr**
  Vertrauenskörperleiter-Ausschuss
- **16. November, 17 Uhr**
  Ortsjugendausschuss Sinsheim
- **23. November, 17.30 Uhr**
  AK Personengruppe HD
- **23. November, 14 Uhr**
  Seniorenarbeitskreis
- **24. November, 16.30 Uhr**
  Funktionärszusammenkunft Sinsheim
- **24. November, 13.30 Uhr**
  Arbeitskreis Arbeitslose und Soziales

SEMINARE

- **8. bis 12. November**
  BR-Kompakt Personelle Maßnahmen u. BR-handeln
- **19. bis 21. November**
  WES Jugend
- **25. bis 26. November**
  Vertrauensleute-Handeln

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 0 62 21–98 24-0
Fax 0 62 21–98 24 30
E-Mail:
heidelberg@igmetall.de

Internet:
www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

Metallwerke Helmstadt in Insolvenz

MANAGER FAHREN KARREN AN DIE WAND

Das Traditionsunternehmen, mit bis vor wenigen Jahren 500 Beschäftigten und dadurch größter Arbeitgeber der Region, hat Ende September Insolvenzantrag gestellt.

Trotz mehrfachem Verzicht auf tarifvertragliche Leistungen der Kolleginnen und Kollegen um die Arbeitsplätze zu erhalten, waren die Geschäftsführer in der Vergangenheit nicht in der Lage das Unternehmen auf Erfolgskurs zu bringen.

Schwere strategische Fehler der letzten zehn Jahre waren letztendlich der Grundstein zum ständigen Niedergang des Betriebes. Verschärft wurde die Lage auch durch das Verschlafen wichtiger neuer Trends im Sortiment. Die Verlagerung von Teilen der Produktion nach China und Tschechien und die damit einhergehende Zerschlagung einer produktiven Wertschöpfungskette, führten hauptsächlich zur heutigen Situation des Unternehmens.



Firmengelände der Metallwerke Helmstadt (MWH)

Auch hier sollen die betroffenen Menschen wieder die Zeche alleine zahlen. Die komplette Schließung des Betriebes wäre eine Katastrophe für die gesamte Region.

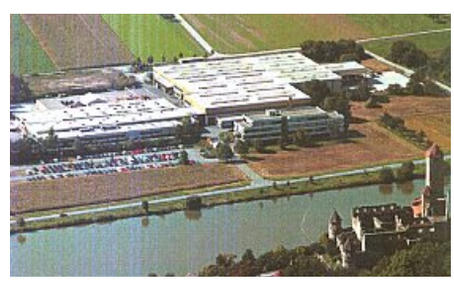
Nach der Olho-Insolvenz wäre es die Stilllegung eines weiteren großen Arbeitgebers der Region. Davor sollten und dürfen die regionalpolitisch handelnden Akteure die Augen nicht verschließen. An diesen Beispielen ist erkennbar - die Krise ist noch lange nicht vorbei.

Die BetriebsrätInnen der MWH werden mit der IG Metall an ihrer Seite für den Erhalt der Arbeitsplätze kämpfen. ■

Einigung bei Fibro-GSA

Bei den Verhandlungen über einen Interessensausgleich und Sozialplan ist es gelungen, eine tragfähige Einigung zu erzielen.

Der Abbau von Arbeitsplätzen konnte von geplanten 110 auf 57 reduziert werden. Die Beschäftigten, die ihren Arbeitsplatz verlieren, erhalten neben einer Abfindung das Angebot in eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft zu wechseln. ■



Firmengelände der Fibro GSA

Kurswechsel für gutes Leben

Hier die Abfahrtszeiten zur Groß-Demonstration am 13. November 2010 in Stuttgart: Achtung: Nur mit vorheriger Anmeldung bei der Verwaltungsstelle.

HDM Wiesloch	Hauptpforte	9.30 Uhr
HDM Heidelberg	Alte Eppelheimer Straße	9.15 Uhr
ABB Stotz HD-Pfaffengrund	Hauptpforte	9.10 Uhr
Lisi und TI-Group HD-Pfaffengr.	Dischingerstraße	9.15 Uhr
Haldex HD-Wieblingen	Hauptpforte	9.15 Uhr
Sinsheim	Busbahnhof	9.50 Uhr
Fibro/GSA MOS-Haßmersheim	Hauptpforte	9.30 Uhr
Honeywell Mosbach	Hauptpforte	9.25 Uhr
Cooper Crouse Hinds/ENE	Neuer Weg 49	9.05 Uhr
KS Gleitlager/TRW St. Leon-Rot	Hauptpforte	9.30 Uhr

VERTRAUENSLEUTE

Was ist mein Job als Vertrauensmann, welche Aufgaben habe ich und wie kann ich meine Kollegen informieren? Eine Klausur der Vertrauensleute von Bosch im Landgasthof Krone in Nellingen sollte diese Fragen klären. Dabei entwarfen die Vertrauensleute in Gruppenarbeiten Konzepte, wie die Kollegen am effektivsten über die neuesten betrieblichen Themen informiert werden könnten.



Aktive Bosch Vertrauensleute

ARBEITSSCHUTZ

Der vom Voith Paper Betriebsrat veranstaltete Arbeitsschutztag im Konzerthaus war ein voller Erfolg. Zahlreiche Infostände und Vorträge lockten viele Beschäftigte ins Konzerthaus. Auch die IG Metall Heidenheim war mit einem Infostand vertreten. Eine Podiumsdiskussion unterstrich die Bedeutung der Gesundheit für den beruflichen Alltag. Auch die oft verschwiegenen psychischen Belastungen wurden intensiv thematisiert.



Bei Voith hat Arbeitsschutz Vorrang

Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon (07321) 9384-0
Fax (07321) 9384-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
www.igmetall.de
Redaktion: Ralf Willeck (verantwortlich), Andreas Strobel



Betriebsräte gestalten Arbeit mit

Innovation und Kompetenzentwicklung auf Betriebsrätetagung im Congress Centrum Heidenheim als wichtiges Thema erkannt

Die Wirtschaftskrise ist in den meisten Betrieben überstanden, nur ein paar »Nachzügler« warten noch auf steigende Auftragszahlen. Höchste Zeit, sich einem wichtigen Thema zu widmen, das einen Beitrag dazu leisten kann, strukturelle Defizite in den Unternehmen zu beheben und für schwierige Zeiten vorzusorgen: Innovation und Kompetenz.

Das Betriebsverfassungsgesetz gibt Betriebsräten weit reichende Mitbestimmungsrechte in diesem Kernbereich unternehmerischen Handelns. Der Betriebsrat kann dem Arbeitgeber Vorschläge zur Sicherung und Förderung von Beschäftigung unterbreiten, die dieser auch beachten und prüfen muss.

In seinem Impulsreferat zeigte Hermann Novak, Leiter des IG Metall Projektes »Kompetenz und Innovation«, die Möglichkeiten auf, durch Innovationen Beschäftigung zu sichern und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Statistische Daten, nach denen im Landkreis Heidenheim vergleichsweise wenige Beschäftigte in den Bereichen Forschung und Entwicklung tätig sind, weisen hier auf besonderen Handlungsbedarf hin. Eine Podiumsdiskussion mit Betriebsräten von Epcos, Osram, Bosch und der Heidenheimer Gießerei unterstrich dies. So wurde festgestellt, dass in den Betrieben die Möglichkeiten der Weiterqualifizierung leider viel zu wenig genutzt werden.

IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann mahnte deshalb in seinem Beitrag an, Themen wie Qualifizierung und die Schaffung geeigneter Infrastrukturen für Innovationen auf die betriebliche Agenda zu setzen. Peter Edelmann, Geschäftsführer der Voith Turbo AG, wies in seinem Beitrag »Innovation und Führung« darauf hin, dass Innovationen nicht einfach »von oben« angeordnet werden können. Die Betriebsräte seien in ihrer Funktion als »Co-Führer« gefragt. Während IHK-Präsident Helmut Althammer kritisierte, dass nicht immer ausreichend Mittel für Forschung und Entwicklung zur Verfügung stünden, zeigte der Betriebsratsvorsitzende von TDK Epcos, Peter Hoffmann, erfolgreiche Beispiele für Initiativen des Betriebsrats in der Praxis auf.

Das Fazit von Andreas Strobel, dass die Themen Innovation und Kompetenz eine neue Qualität der Betriebsratsarbeit darstellen, fand bei den Teilnehmer daher breite Zustimmung. ■



Rege Diskussion der Teilnehmer

Jahresausflug der IG Metall-Jugend in den Europapark



Ende September belohnten wir 40 JAVis und engagierte junge Metallerinnen und Metaller für ihre diesjährige aktive Gewerkschaftsarbeit mit einem gemeinsamen Ausflug in den Europapark nach Rust. Obwohl das Wetter nicht ganz so optimal war, hatten alle jede Menge Spaß und probierten so ziemlich jede Achterbahn aus, die in Rust zu finden war. Auch die Busfahrt war einsame Spitze – bei Partymusik war Spaß und gute Stimmung garantiert. Alle Teilnehmer pflichteten Gewerkschaftssekretär Ralf Willeck, zuständig für die Jugendarbeit, bei, der versprach, auch in Zukunft solche Ausflüge zu organisieren. ■



40 aktive Jung-IG-Metaller on Tour

TERMINE

Vertrauensleute
9. November, 16.30 Uhr, 2. OG

Ortsjugendausschuss
Zusammen mit Karlsruhe am 24. November, 18 Uhr, im DGB-Haus, 5. OG

Referenten
15. November, 17 Uhr, im IG Metall-Büro in Pforzheim

Angestellte
Wochenendseminar 26./27. November

ASI und Gesundheitsschutz
25. November, 17 Uhr, DGB-Haus, 2. OG

Termine Karlsruhe

Betriebsratsvorsitzende
Am 26. November, 8 Uhr, großer Saal, DGB-Haus

Ortsvorstand
8. November, 13 Uhr, 2. OG, DGB-Haus

Delegiertenversammlung
23. November, 16.30 Uhr, DGB-Haus, großer Saal

Termine Pforzheim

Frau Total
Am 18. November, 17.30 Uhr, im IG Metall-Büro

Kontaktteam
Am 15. November, 14 Uhr, im IG Metall-Büro

Ortsvorstand
Am 19. November, 8.30 Uhr, im IG Metall-Büro

Impressum

IG Metall Karlsruhe
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 0721/93115-0
Fax 0721/93115-20
E-Mail: **Karlsruhe@igmetall.de**

Internet:
www.Karlsruhe.igm.de
Redaktion: Angel Stürmlinger (verantwortlich), Martin Obst

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 2,
75173 Pforzheim
Telefon 07231-15700
Fax 07231-157050
E-Mail: **pforzheim@igmetall.de**

Internet:
www.pforzheim.igm.de
Redaktion: Marin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

Für den Kurswechsel



Die Busse gegen Sozialabbau rollen am 13. November ab:

Straubenhardt bei Schroff am Waldparkplatz	**9.20 Uhr**
Karlsruhe Siemens Östliche Rheinbrückenstraße	**9.25 Uhr**
Karlsbad Ittersbach bei Harman Becker beim Edeka	**9.30 Uhr**
Niefern Kirnbachhalle	**9.30 Uhr**
Ettlingen beim Freibad	**9.45 Uhr**
Karlsruhe Staatstheater Baumeisterstraße	**9.45 Uhr**
Karlsbad Langensteinbach Freibad	**9.50Uhr**
Pforzheim Messplatz	**10.00 Uhr**
Mühlacker bei Behr	**10.00 Uhr**
Pforzheim Waisenhausplatz Bushaltestelle	**10.10 Uhr**
Pforzheim Enzauenpark Bushaltestelle	**10.20 Uhr**

Die Rückfahrzeit wird im Bus bei der Hinfahrt bekannt gegeben.
Anmeldungen zur Reservierung der Busplätze unter Angabe des Namens und des Abfahrtorts ist unbedingt erforderlich über die IG Metall Karlsruhe oder die IG Metall Pforzheim.

Verena Müller



Verena Müller sprach auf IG Metall-Konferenz.

»Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut« sagte die Vertreterin der Studierenden Verena Müller aus Karlsruhe bei der Funktionärskonferenz in Sindelfingen.

Sie fordert den Ausbau von kostenlosen Ganztagsbetreuungsangeboten, gemeinsames Lernen statt Trennung und Ausgrenzung, eine zukunftsweisende Bildungspolitik, ein bedarfsgerechtes, elternunabhängiges Bafög statt Studiengebühren. Sie fordert einen Kurswechsel für die Zukunftschancen der jungen Generation. ■



Wir trauern mit der Familie um unsere Freundin und Kollegin

Carolin Adam

*** 20. März 1986**

die am Sonntag, 3. Oktober 2010, bei einem Verkehrsunfall im Alter von 24 Jahren gestorben ist.

Den all zu frühen und plötzlichen Tod kann niemand begreifen. Was bleibt, ist der Schmerz, aber auch die Erinnerung an sie. Carolin war bis vor kurzem Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei der Siemens AG in Karlsruhe. Als Delegierte in der Bezirkskonferenz, in der Tarifkommission Metall- und Elektroindustrie, der Delegiertenversammlung und im Ortsvorstand Karlsruhe vertrat sie die Interessen unserer jugendlichen Mitglieder.
Sie unterstützte uns in den letzten Monaten als hauptamtlich Beschäftigte der IG Metall Karlsruhe und Pforzheim in der Jugendarbeit.
Anfang Oktober wollte sie ihr Studium an der Akademie der Arbeit in Frankfurt beginnen, worüber sie sich so sehr gefreut hat.
Die Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Pforzheim und Karlsruhe trauern mit Caros Familie und ihren Freunden.

Wir sind sehr betroffen. Wir werden Caro nie vergessen.

IN KÜRZE

Ergebnis der Betriebsratswahlen

In 80 Betrieben wurden insgesamt 545 Betriebsräte gewählt. 126 davon sind Frauen. Einen großen Erfolg konnten die Kandidaten der IG Metall erzielen. 83 Prozent der Gewählten sind Metaller. Bei den Betriebsratsvorsitzenden ist der Anteil noch höher. 98,73 Prozent sind Mitglied der IG Metall. Gegnerische Gewerkschaften wurden nicht gewählt.

TERMINE

Seminarangebote:

- **8. bis 11. November**
  Grundseminar für neugewählte Betriebsräte
- **8. November**
  Kostenmanagement
- **22. und 23. November**
  Arbeitsschutzrecht

Das gesamte Angebot ist nachzulesen unter:
www.schubi-bildung.de

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
Telefon: 06 21 – 15 03 02-0
mannheim@igmetall.de

Internet:
www.mannheim.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Barbara Hoppe.
Bilder: helmut.roos@web.de

Heißer Herbst in Mannheim

GEGEN DAS SPARPAKET

Mehr als zweihundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren aus den Betrieben der Rhein-Neckar-Region bei der Auftaktveranstaltung in Stuttgart. In den Betrieben beteiligten sich viele an Aktionen.

Ein erstes sichtbares und unüberhörbares Signal gegen die Sparpolitik der Bundesregierung wollten sie setzen, die Teilnehmer aus den Mannheimer Betrieben, die mit Bussen zur Auftaktveranstaltung nach Stuttgart fuhren. Ab dem 25. Oktober geht es dann Schlag auf Schlag. Informationsveranstaltungen, gemeinsame Vesperaktionen, Infostände, Betriebsversammlungen zum Thema Sparpaket.

Die Liste der Aktionen ist lang und vielfältig: Die Mehrheit der Mannheimer Metallbetriebe macht mit. In den kommenden Wochen werden die Beschäftigen auf Abstimmungskarten ihr Votum zur Sparpolitik der Bundesregierung abgeben.



Die »Benzler« in Aktion bei der Auftaktveranstaltung

Die Abstimmungskarten werden dann am 13. November bei der Großkundgebung in Stuttgart auf einen Lkw verfrachtet und Richtung Berlin geschickt, wo sie der Bundesregierung unter dem Motto »Annahme verweigert – Zurück zum Absender« übergeben werden.

Ausführliche Berichte über die einzelnen betrieblichen Aktionen mit Bildern gibt es auf unserer Homepage:
www.rhein-neckar.igm.de

Lasst den 13. November zu einem mächtigen Signal werden: gegen die Sparpolitik der Bundesregierung. ■

Jugendwerbung kommt auf Tour

Über 400 Auszubildende und Studenten der Dualen Hochschule Baden Württemberg (DHBW) haben im September in den Metallbetrieben ihre Ausbildung aufgenommen. Thomas Hahl, Ansprechpartner bei der IG Metall in Mannheim, organisiert zusammen mit Jugendvertretern und Betriebsräten Gespräche und Hilfsangebote für die »Neuen«. Diese Präsenz wirkt sich positiv bei der Mitgliederwerbung aus. Schon nach wenigen Wochen, berichtet Thomas Hahl, ist es in drei Betrieben (Otis Aufzüge, Südkabel, WABCO) gelungen, alle neuen Azubis für die IG Metall zu gewinnen. Auch bei den DHBW-Studenten, deren Anteil immer mehr steigt und in Mannheim aktuell bei 30 Prozent der neuen Auszubildenden liegt, gibt es eine positive Entwicklung. So sind bei Daimler Benz/Evo Bus 70 Prozent in die IG Metall eingetreten. 2009 konnten wir 60 Prozent der Auszubildenden und Studenten für die IG Metall begeistern. Diese Quote will die Jugend 2010 brechen. ■

Arbeitsschützer feiern Erfolg

Vor zehn Jahren hat der Betriebsrat von Alstom mit Unterstützung der IG Metall einen bedeutenden Erfolg für den Schutz der Gesundheit der Beschäftigten errungen.

Der in einer Einigungsstelle erstrittene Spruch über das Gefährdungsanalyseverfahren hat inzwischen bundesweit Bedeutung erlangt. Grund genug für den Betriebsrat zu einer Feier »10 Jahre Einigungsstellenspruch« in den Betrieb zu laden. Hans-Jürgen Urban vom Vorstand der IG Metall würdigte in seiner Rede die Bedeutung dieses Erfolgs für die Arbeitsschutzpolitik der IG Metall. ■


Hans-Jürgen Urban vom IG Metall-Vorstand

Beschäftigungssicherung bei Audi

KEINE BETRIEBSBEDINGTEN KÜNDIGUNGEN BIS ENDE 2014

Bis Ende 2014 wird es bei Audi in Neckarsulm und Ingolstadt keine betriebsbedingten Kündigungen geben. Gleichzeitig wird das Montagewerk Györ zum kompletten Fertigungsstandort mit Karosseriebau, Lackiererei und Montage ausgebaut. Dafür werden in Ungarn bis 2013 rund 900 Millionen Euro investiert und 1800 neue Arbeitsplätze geschaffen. Der Standort Brüssel, in dem der A1 vom Band rollt, wird ausgebaut.

Bisher werden die Rohkarossen für die in Györ zusammengebauten montierten TT-Modelle und das A3 Cabrio von Ingolstadt nach Ungarn transportiert. Ab 2013 soll dort eine zusätzliche A3-Variante entstehen. So der Beschluss des Aufsichtsrates, dem auch Norbert Rank und Heinz Eyer, die Arbeitnehmervertreter aus Neckarsulm, zugestimmt haben. Die Erweiterung des Werkes in Györ soll die Voraussetzung dafür schaffen, dass Audi bis zum Jahr 2015 rund 1,5 Millionen Fahrzeuge pro Jahr fertigen und an die Kunden ausliefern kann.

Im Vorfeld der Aufsichtsratssitzung im September hatte das Thema zum Teil zu heftigen Diskussionen geführt. Der Betriebsrat, so



1800 neue Stellen für das Audi-Werk Györ in Ungarn

der Neckarsulmer Vorsitzende Norbert Rank, hat der Erweiterung nur zugestimmt, weil die Großinvestition keinerlei Beschäftigungsrisiken für die Werke Ingolstadt und Neckarsulm nach sich ziehen.

Norbert Rank: »Und für Neckarsulm ist festgelegt, dass wir auf einer Montagebasis von insgesamt 1300 Fahrzeugen (bisher 1150) auch künftig den A6 und den A8 in allen Varianten bauen werden und dass die Produktionsdrehscheibe auf der Basis der B-Reihe mit Ingolstadt weiterhin sicher ist.« ■

Mit Sonderzug und Bussen zur Kundgebung nach Stuttgart

Mit einem Sonderzug und Bussen fahren Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus dem württembergischen Unterland am Samstag, 13. November 2010, zu einer Großkundgebung nach Sutttgart. Hauptredner ist der Vorsitzende der IG Metall Berthold Huber. Motto der Protestkundgebung: »Kurswechsel für ein gutes Leben«.

ANREISE MIT BUS

Linie A: Neckarsulm Audi Tor 6, 9.45 Uhr
Linie B: Neckarsulm Kolbenschmidt, 9.45 Uhr
Linie C: Heilbronn Theresienwiese, 9.45 Uhr
Linie D: Heilbronn Läpple Tor 1, 9.45 Uhr
Linie E: Brackenheim Bürgerhalle, 9.40 Uhr
Linie F: Weinsberg Fibro/Vollert, 9.45 Uhr

ANREISE MIT ZUG

Neckarelz Bahnhof, 8.25 Uhr Bad Friedrichshall-JF Bahnhof, 8.43 Uhr; Neckarsulm Bahnhof, 8.56 Uhr; Heilbronn Hauptbahnhof, 9.11 Uhr Lauffen Bahnhof, 9.24 Uhr. Weitere Informationen gibt es in den Betriebsratsbüros, im IG Metall-Gewerkschaftshaus in Neckarsulm, im Gewerkschaftshaus in Heilbronn oder im Internet www.neckarsulm.igm.de

Drauz-Nothelfer: Arbeitsplätze vier Jahre lang sicher

Die drei Standorte Heilbronn, Hohenstein-Ernstthal und Lockweiler bleiben.

Bei dem Karosserie-Spezialisten ThyssenKrupp Drauz Nothelfer wird es bis Ende September 2014 keine betriebsbedingten Kündigungen geben. So das Ergebnis eines Ergänzungstarifvertrages, den die IG Metall mit den Arbeitgebern abgeschlossen hat.

»Mit dem Vertrag sind neben dem Schutz für die Kolleginnen und Kollegen auch die drei Standorte Heilbronn, Hohenstein-Ernstthal in Sachsen und Lockweiler im Saarland sicher«, berichtet Martin Dreher, der Vorsitzende des Betriebsrats in Heilbronn, der auch dem Konzernbetriebsrat und dem Aufsichtsrat angehört.

Der neue Ergänzungstarifvertrag orientiert sich im Wesentlichen an seinem Vorläufer, der am 30. September 2010 auslief. Danach erhielten die Beschäftigten in den vergangenen Jahren nur 40 Prozent des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes.

Der neue Tarifvertrag sieht außerdem vor, dass die Beschäftigten 4,5 Stunden pro Monat aus den flexiblen Arbeitszeitkonten einbringen. Dies macht nur Sinn, wenn die Geschäftsleitung genügend Arbeit anbietet, damit diese Zeit eingearbeitet werden kann. Die IG Metall und Betriebsrat hoffen, dass damit der Druck wächst, genügend Aufträge anzunehmen.

»Die Auftragslage bei uns ist derzeit gut, nur die Preise sind im Keller«, sagt Martin Dreher. Im Werk Heilbronn gibt es im Werkzeug- und Anlagenbau bereits seit Anfang 2010 keine Kurzarbeit mehr, in der Karosseriefertigung seit April.

Felix Bader ist mit dem Ergebnis zufrieden. »Das ist in der heutigen Zeit ein Erfolg«, sagt der zuständige IG Metall-Sekretär. Die im Vertrag gebotene Perspektive müsse jetzt genutzt werden, um das Heilbronner Werk weiter auszulasten und auszubauen. ■

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 938112
Fax 07132 938130
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
www.neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Rudolf Luz
(verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger

NOVEMBER 2010

- **9. November, 14 Uhr:** Seniorenkreis Offenburg, Verwaltungsstelle (Vst.)
- **17. November, 13.30 Uhr:** Arbeitskreis JAV, Vst.
- **18. November, 13.30 Uhr:** Arbeitskreis Betriebsratsvorsitzende, Vst.
- **18. November, 17 Uhr:** Arbeitskreis Vertrauensleute, Vst.
- **23. November, 13 Uhr:** Sitzung Ortsvorstand, Vst.
- **23. November, 17 Uhr:** Arbeitskreis Frauen, Vst.
- **24. November, 11 Uhr:** Rentenberatung, bitte vorher anmelden
- **Jeden Dienstag:** Lohnsteuerberatung nach vorheriger Anmeldung.

www.offenburg.igm.de

SPARPAKET

Infostand der IG Metall am 9. November in der Fußgängerzone: Mit ihrem Sparpaket will die Bundesregierung vor allem die Schwächsten der Gesellschaft zur Ader lassen. Auch bei Familien soll gespart werden. Besserverdienende und Vermögende werden jedoch verschont. Am 9. November will die IG Metall ab 9.30 Uhr mit einem Infostand in Offenburg (Pagoden/ Fischmarkt) auf diese sozialpolitische Schieflage aufmerksam machen und über die Auswirkungen informieren. ■

Impressum

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 07 81–919 08 30
Fax 07 81–919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de

Internet:
www.offenburg.igm.de
Redaktion:
Ahmet Karademir
(verantwortlich)

Auf zur Demo nach Stuttgart

13. NOVEMBER SCHLOSSPLATZ

Am 13. November demonstrieren die Metallerinnen und Metaller aus ganz Baden-Württemberg in Stuttgart auf dem Schlossplatz gegen weitere Belastungen der Beschäftigten und für einen Kurswechsel für ein gutes Leben.

Die IG Metall Offenburg ruft alle ihre Mitglieder auf, gemeinsam am 13. November in Stuttgart gegen die Sparpolitik der Bundesregierung und für soziale Gerechtigkeit zu demonstrieren. Dieser Ausgabe der metallzeitung liegt eine Anmeldekarte bei, mit der man sich zur Teilnahme anmelden kann – bitte direkt bei der Offenburger Verwaltungsstelle. Da sind auch organisatorische Hinweise und Busabfahrtszeiten aufgeführt. Die Busfahrt ist kostenlos. Eingeladen sind auch Familie, Freunde und weitere Interessierte.

Sparpaket zurück. »Wir lehnen das Sparpaket ab, weil es unausgewogen, unfair und ungerecht ist. Wir schicken es an den Absender zurück«, sagt Offenburgs Bevollmächtigter Ahmet Karademir: »Wir brauchen einen Kurswechsel.«

Die IG Metall fordert:

- Die Krisenverursacher müssen in Haftung genommen werden. Die Lasten der Krise müssen mit einer Abgabe auf Vermögen abgetragen werden, hohe Einkünfte müssen stärker besteuert werden.
- Wir brauchen sichere Beschäftigungsperspektiven für Jung und Alt anstatt prekäre Beschäftigungsverhältnisse wie Leiharbeit.
- Gesundheit muss für alle Menschen möglich und bezahlbar sein.
- Flexible Möglichkeiten des Ausstiegs bis 65 statt Altersarmut durch Rente mit 67.

Kundgebung. Die Ankommenden nehmen an einer Kurzdemo ab 11.15 Uhr zum Schlossplatz teil. Bei der Kundgebung sprechen ab 12 Uhr der IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber, DGB-Landesvorsitzender Nikolaus Landgraf sowie Vertreter von Kirchen, Elternvertretungen und Jugend.



Foto: IG Metall Offenburg

Betriebsrat Grieshaber: Schwarz-gelbes Sparpaket zurück an den Absender

Die Busrouten. Aus dem Bereich der IG Metall Offenburg fahren folgende Buslinien ab:

- **Herbolzheim**, Parkplatz ebmpapst, Rheinhausenerstraße 17, Abfahrt 8.45 Uhr.
- **Lahr**, Parkplatz Schaeffler, Rheinstraße, 8.50 Uhr.
- **Kehl**, Parkplatz Bürstner/BDW, Weststraße, 8.50 Uhr.
- **Offenburg**, Messekreisel Haltestelle gegenüber Tankstelle, 9 Uhr.
- **Achern**, Moretzstraße (ehemalige Eishalle), 9.15 Uhr.
- **Bühl**, Firma Bosch, Robert-Bosch-Straße 1, Abfahrt 9.10 Uhr.
- **Hornberg**, Duravit, Werderstraße 36, 8.10 Uhr. **Hausach**, Schule, 8.20 Uhr, **Wolfach**, P+R-Parkplatz, ab 8.40 Uhr, **Schiltach**, Hans-Grohe-Werk, Auestraße, 8.55 Uhr .
- **Haslach im Kinzigtal**, Bahnhof, ab 8.05 Uhr, **Zell a.H.**, Prototyp, 8.25 Uhr, **Gengenbach**, Bahnhof, 8.50 Uhr.
- **Oppenau**, Kirchplatz, 8.10 Uhr, **Oberkirch**, Köhler, Parkplatz, Hauptstraße 2, 8.30 Uhr, **Appenweier**, Bahnhof, 8.55 Uhr, **Renchen**, Bushaltestelle vor Grundschule, 9.10 Uhr.

Aktuelle Infos – Änderungen:
www.offenburg.igm.de

Hund: Wenn sparen, dann mit Tarif

Biberacher Belegschaft wehrt sich gegen Verschlechterungen.

Bei Hund Büromöbel in Biberach versuchte die Geschäftsleitung, per Einzelvertrag Verschlechterungen für die Beschäftigten durchzusetzen. Die wehren sich: Alle Verträge wurden nicht unterschrieben dem Betriebsrat überreicht – mit der Bitte um Rückgabe. Hund hatte mit Auslaufen des Sanierungstarifs auch den Anerkennungstarif Ende 2009 gekündigt. Die Beschäftigten sollten zu Bedingungen des Sanierungstarifs weiter Einsparungen leisten. Das ließen sie sich nicht gefallen, deshalb wollte Hund die Einzelverträge. »Die Belegschaft wurde von Anfang an informiert, beteiligt und legte weitere Schritte fest«, sagt Uwe Acker (IG Metall). Ihre Devise: Weitere Einsparungen nur unter dem Dach der Tarifbindung. ■

TERMINE

Arbeitskreis Erwerbslose
2. November, 10 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung Feuerbach
2. November, 14.30 Uhr
Keglerheim Feuerbach, Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart

Ortsjugend-Ausschuss
9. und 24. November, je 17.45 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Vertrauensleute-Ausschuss
10. November, 13 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Ortsfrauen-Ausschuss
11. November, 13.30 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

IG Metall Stuttgart
13. November, ab 11.30 Uhr
Schlossplatz, Stuttgart

Senioren-Versammlung Innenstadt
24. November, 14.30 Uhr
Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Straße 56, 70199 Stuttgart

Ortsangestellten-Ausschuss
25. November, 15 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

www.stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711-16278-0
Fax 0711-16278-49
E-Mail: **stuttgart@igmetall.de**

Internet:
www.stuttgart.igm.de
Redaktion:
Hans Baur (verantwortlich), Jordana Vogiatzi

Kurswechsel für ein gutes Leben

HANS BAUR IM INTERVIEW

13. November 2010, ab 11.30 Uhr auf dem Schlossplatz Stuttgart: Die IG Metall Stuttgart beteiligt sich an den bundesweiten Aktionen gegen das Sparpaket der Bundesregierung. Wir fordern den Kurswechsel für ein gutes Leben.



Was bedeutet das Sparpaket für die Menschen in Deutschland?
Hans Baur: Es bedeutet, dass wir die Folgen der Finanzkrise nahezu alleine finanzieren, obwohl wir diese nicht verursacht haben. Die Banken werden aus der Verantwortung genommen. Die Regierung versucht, Geld in die Kasse zu spülen und holt es sich von denen, die ohnehin wenig besitzen. Statt den Spitzensteuersatz anzuheben oder die Vermögens- oder Erbschaftssteuer zu reformieren, streicht Schwarzgelb den Heizkostenzuschuss für Wohngeld-Empfänger. Ein weiteres Beispiel ist das Gesundheitswesen. Die Finanzlöcher der Krankenkassen sollen durch die sogenannte Kopfpauschale gestopft werden. Die Kopfpauschale ist für alle gleich: egal ob man viel oder weniger Geld verdient. In das Sparpaket passt auch die Erhöhung des Renteneintrittsalters. Denn letztendlich ist die Rente mit 67 nichts anderes als eine Rentenkürzung zu Lasten der Menschen in diesem Land.


Foto: IG Metall Stuttgart
Hans Baur, IG Metall Stuttgart

Die FDP fing mit dem Spruch »Mehr Netto vom Brutto« viele Wählerstimmen – und ändert die paritätische Finanzierung für den Krankenkassenbeitrag. Wie bewertest Du das?
Baur: Die FDP bedient ungeniert ihr kleines Klientel zu Lasten der Mehrheit der Bürger, siehe das Beispiel mit den ermäßigten Mehrwertsteuersatz für die Hoteliers. Dazu passt auch, dass sie für die Arbeitgeber die Höhe der Krankenkassenbeiträge einfrieren und alle zukünftigen Mehrkosten den Arbeitnehmern aufbrummen will. Viele Wähler haben sich von dem Spruch »Mehr Netto vom Brutto« blenden lassen und sind jetzt, hoffentlich, eines Besseren belehrt worden.

Vor der Krise ist nach der Krise. Wie geht die Bundesregierung mit dem Thema Regulierung der Finanzmärkte um?
Baur: Es gibt wenige und viel zu halbherzige Ansätze zur Regulierung der Finanzmärkte. Die Eigenkapitalvorschriften für Banken sind zwar neu geregelt worden, aber Leerverkäufe sind nach wie vor nicht generell verboten. Die Bundesregierung hat es nicht mal geschafft, einen TÜV für Finanzmarktprodukte einzuführen. Was wohl kommen wird, ist eine europäische Bankenaufsicht. Die Frage ist nur, mit welcher Qualität und mit welchen Rechten? Das Unfassbare ist, dass sich vor allem Deutschland und Großbritannien gegen die Einsetzung einer solchen Bankenaufsicht gewehrt haben. Sie musste gegen diese beiden Länder durchgesetzt werden. Im Kern hat sich noch zu wenig getan: Der Champagner fließt wieder bei den Finanzjongleuren genauso wie vorher – sie haben nichts dazugelernt.

Und die Lehren aus der Krise?
Baur: Die IG Metall hat schon 2008 ein Zehn-Punkte-Programm zur notwendigen Regulierung der Finanzmärkte vorgelegt. Der Binnenmarkt muss gestärkt werden. Dazu gehört vieles, wie etwa ein gerechtes Steuersystem: Statt die Steuern für die Besserverdienenden zu senken, muss das Steuersystem reformiert werden. Die Kaufkraft muss gestärkt werden: Dies erreichen wir nur durch Entgelterhöhungen und weder durch Lohndumping noch durch die Ausweitung der prekären Beschäftigung.

Am 13. November ist auf dem Stuttgarter Schlossplatz eine landesweite Kundgebung geplant. Wie lauten unsere Forderungen?
Baur: Wir treten ein für eine gerechte Steuerpolitik, für eine solidarische Bürgerversicherung, für ein Gesundheitssystem, das alle gleich behandelt und für unsere Jugend: für mehr Ausbildungsplätze und für eine Jobgarantie nach der Ausbildung. Wir kämpfen gegen die Ausweitung der Leiharbeit und die Rente mit 67. Es wird Zeit, dass diejenigen, die diese Krise verursacht haben, zur Rechenschaft gezogen werden. Für all das gehen wir gemeinsam am 13. November in Stuttgart auf die Straße. ■

13. November Kundgebung Stuttgart

Schwäbische Eisenbahn: Biberach ab 7.34 Uhr > Laupheim West ab 7.46 Uhr > Ulm Hbf ab 8.42 > Stuttgart
Busse fahren ab Riedlingen, Munderkingen, Ehingen, Schelklingen, Blaubeuren, Laichingen, Bad Schussenried, Kirchdorf, Ochsenhausen und ab Ulm. Die genauen Zeiten können bei den IG Metall-Vertrauensleuten und Betriebsräten im Betrieb erfragt werden.
Teilnahme bitte im Betrieb anmelden.
Auf nach Stuttgart!

IG Metall Baden-Württemberg
STRATEGIE ZUKUNFT

TERMINE

- **4. November, 8.30 Uhr** Arbeitsschutztag
- **8. November, 18 Uhr** »Wer nicht kämpft hat schon verloren«
- **9. November, 9 Uhr** Arbeitskreis Senioren
- **9. November, 17.30 Uhr** Ortsfrauenausschuss
- **10. November, 8 Uhr** Ortsvorstand
- **10. November, 16 Uhr** Vertrauenkörperausschuss
- **18. November, 18 Uhr** Ortsjungendausschuss
- **24. November, 16 Uhr** Delegiertenversammlung

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 / 96606-0
Fax 0731 / 96606-20
E-Mail: **ulm@igmetall.de**

Internet:
www.ulm.igm.de
Verantwortung: Reinhold Riebl
Redaktion: Christoph Dreher

Rente: Alt und Jung im Dialog

JUNG UND ALT: ZIEHEN AN EINEM STRANG

Metallredaktion im Gespräch: Mitglieder des sozialpolitischen Arbeitskreis der Senioren und IG Metall-Jugend Ulm. Gemeinsames Verständnis. Prekäre Beschäftigung ist schlecht für alle.



Von links: Zied Chouchane (IVECO). Elke Ruff, Welf-Roland Machens, Marcel Jach (EvoBus).

Das Interesse bei Jung und Alt war groß. Zum Auftakt der Herbstaktivitäten kamen Mitglieder von IG Metall-Jugend Ulm und sozialpolitischem Arbeitskreis der Senioren der IG Metall Ulm zu einer Gesprächsrunde ins Gewerkschaftshaus. Wir sprachen mit Elke Ruff, Welf-Roland Machens, Marcel Jach und Zied Chouchane.

metallzeitung: Warum die gemeinsame Sitzung?

Elke Ruff: Schade dass wir erst jetzt auf die Idee gekommen sind. Es war eine tolle Diskussion und ein anregender Abend. Wir wollten Probleme besprechen, die Jung und Alt betreffen und haben gelernt, dass wir gemeinsame Themen haben. Die Rente betrifft eben nicht nur die Rentner.

metallzeitung: Welche Aspekte waren besonders wichtig?

Welf-Roland Machens: Unter uns gibt es Kolleginnen mit geradlinigen Lebensverläufen aus denen sich akzeptable Renten ergeben. Aber viele Kolleginnen mussten mit Brüchen in ihrer Erwerbsbiografie kämpfen, etwa wenn Betriebe stillgelegt wurden. In der Folge waren sie arbeitslos oder mussten schlecht bezahlte Leiharbeitsjobs annehmen. Dann wird die Höhe der Rente zum Problem.

Marcel Jach: Ich komme ins Grübeln, wenn eine Frau fast ihr ganzes Leben lang gearbeitet hat und dann eine Rente in Höhe einer Ausbildungsvergütung hat.

metallzeitung: Was ist Eure Schlussfolgerung hieraus?

Zied Chouchane: Leiharbeit, Massenarbeitslosigkeit und unsichere Beschäftigung gehören gestoppt. Wir verlangen eine anständige Perspektive für Jung und Alt.

Marcel Jach: Wir wollen gute Ausbildung und Übernahme in Stammbeschäftigung, kurz gesagt: die Möglichkeit zur selbstständigen Lebensplanung.

Welf-Roland Machens: Wir bräuchten eigentlich ein von allen getragenes Solidarsystem: Eine Bürgerversicherung. Dann kann das System wieder funktionieren.

Metallzeitung: Und was sagt ihr zur Rente ab 67?

Elke Ruff: Das ist das Gegenteil von einem guten Leben. Die Rente ab 67 bringt für die Menschen in den Fabriken eine unmenschliche Schinderei und wird für viele eine Rentenkürzung zur Folge haben.

Marcel Jach: Wenn ich mir bei Evobus die Arbeitsbedingungen in Lager und Montage anschaue: das schafft kaum einer bis 67!

metallzeitung: Euer Ziel?

Zied Chouchane: Einstehen für die Interessen der jeweils Anderen ist letztlich für jeden Einzelnen gut. Was ich später für mich will, das darf ich den Senioren heute nicht verwehren. Ein gutes Leben in Würde für alle. ■

Elke Ruff, 60 Jahre, leitet als IG Metall-Beauftragte den sozialpolitischen Arbeitskreis der Senioren IG Metall Ulm. Sie arbeitete als Schlosserin und zuletzt als freigestellte Betriebsrätin bei Evobus.
Welf-Roland Machens, 70 Jahre, ist bereits seit 16 Jahren im Arbeitskreis aktiv. Er arbeitete als Systemberater bei IBM.
Marcel Jach, 19 Jahre, Fertigungsmechaniker bei Evobus, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung.
Zied Chouchane, 22 Jahre, in Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker bei Iveco, Funktion Jugend- und Auszubildendenvertretung

»Wer nicht kämpft, hat schon verloren«

Film über Willi Bleicher. 8. November. Vorabendveranstaltung zur Reichpogromnacht.

IG Metall Ulm und DGB Südwürttemberg zeigen den Dokumentarfilm »Wer nicht kämpft, hat schon verloren«. Der Film zeichnet die Lebensgeschichte des Widerstandskämpfers und Arbeiterführers Willi Bleicher nach, der von 1959 bis 1972 Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg war.

»Gezeichnet vom KZ, beteiligt am deutschen Wiederaufbau und angetrieben von der Hoffnung: der Stuttgarter Arbeiterführer Willi Bleicher«, so schrieb die Stuttgarter Zeitung über Willi Bleicher.

8. November, 18 Uhr
Haus der Gewerkschaften
Anmeldung bitte unter
ulm@dgb.de oder 07 31–6 35 89.

Sich ändern, um erfolgreich zu bleiben

PROJEKT IG METALL 2009

Während der Regionalkonferenzen im Oktober 2010 hatten IG Metall-Funktionäre Gelegenheit, sich über das Zukunftsprojekt zu informieren und Fragen zu stellen. Metallzeitung stellt drei Fragen an Christian Kühbauch, dem Koordinierungsleiter des Projektes IG Metall 2009.

Christian, warum war es notwendig, ein Projekt IG Metall 2009 zu starten?

Kühbauch: Die neuen gesellschaftlichen und organisationspolitischen Rahmenbedingungen zwingen uns zum Handeln. Die Durchsetzungsstärke unserer Forderungen war in der Vergangenheit geprägt von wenigen Großbetrieben und entsprechend großen Zulieferern. Das hat in den letzten Jahren abgenommen. Es ist die Zunahme einer »Verbetrieblichung« der Tarifpolitik zu verzeichnen. Es gibt außerdem nicht mehr nur drei oder vier bundesweite Tarifrunden. Dem müssen wir aktiv begegnen. Derzeit handeln wir noch aus einer Position der Stärke. Das müssen wir nutzen.

Was bedeutet das für die Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen?

Kühbauch: Ihr habe ja den Wandel ganz extrem und hautnah erlebt. Der Niedergang der Uhrenindustrie und der Unterhaltungselektronik hatte auch einen erheblichen Mitgliederrückgang zur Folge. Mit einiger Verzögerung sind zunächst viele kleine Betriebe entstanden, die mittlerweile einige hundert Beschäftigte haben. Für die Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen bedeutet das ganz konkret, den Blick auf die Erschließung dieser Betriebe zu legen. Durch das BoB-Projekt seid Ihr schon auf dem richtigen Weg.



Christian Kühbauch: Wir handeln aus einer Position der Stärke.

Eine enge Verzahnung zwischen den ehrenamtlichen Metallern, die die Gewerkschaftssekretäre informieren, ist hierbei ganz wichtig. Gerade im Schwarzwald ist oft zu beobachten, dass die Menschen mit ihrer Region verwurzelt sind. Das müsste die Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen nutzen.



Christian Kühbauch: Sich ändern, um erfolgreich zu bleiben.

Gewerkschaftsmitglied zu sein, darf nicht versteckt werden. Im Verein, am Stammtisch auf dem Marktplatz kann jedes Mitglied selbstbewusst sagen, dass es zur IG Metall gehört.

Was bringt das Projekt 2009 für die IG Metall-Mitglieder?

Kühbauch: Zunächst erst einmal eine gleichbleibend gute, vielleicht sogar eine bessere Betreuung, weil der direkte Draht zu den Mitgliedern gestärkt wird. Mit dem Rückholmanagement habt Ihr ja auch schon positive Erfahrungen gemacht. Durch das Projekt 2009 soll Doppelarbeit vermieden werden, damit mehr Zeit für die Funktionäre vor Ort und das einzelne IG Metall-Mitglied bleibt. ■

SBV-SEMINAR

Neuer Termin

Das Seminar für neu gewählte Schwerbehindertenvertretungen ist vom **29. November bis 1. Dezember**. Es werden in Kürze neue Einladungsflyer von der BIKOM verschickt.

BIKOM

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20–83 32-0
Fax 0 77 20–83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf (verantwortlich)

Die IG Metall ehrt ihre Jubilare

Am 4. Dezember wird gefeiert.

246 Jubilare, die ihr 25-jähriges IG-Metall-Jubiläum feiern, dazu 254 40-jährige und auch jeweils 107 50- und 60-jährige Jubilare feiern ihre Gewerkschaftszugehörigkeit. Karl Honer aus Mühlhausen, geboren 1914, ist mit 80-jähriger Gewerkschaftszugehörigkeit der absolute Spitzenreiter. Das gesamte Team der IG Metall gratuliert allen Kolleginnen und Kollegen recht herzlich. ■

13. NOVEMBER

Auf nach Stuttgart

Alles ruht an diesem Tag: Kein Fußball, der Besuch bei der Erbtante fällt aus, der Garten wird später umgegraben. Alle wichtigen Infos gibt es in der Beilage. Wir sehen uns auf dem Schlossplatz.

Wir brauchen einen Kurswechsel

KAMPAGNE FÜR EINE GERECHTERE GESELLSCHAFT

»Wir brauchen einen Kurswechsel«, sagt Luigi Colosi, der Betriebsratsvorsitzende von Stihl in Waiblingen. Ziel müsse eine sichere, faire Arbeitswelt und eine gerechte Gesellschaft sein, die Perspektiven für alle bietet, aber auch mehr Mitbestimmung und mehr Demokratie. Die metallzeitung befragte dazu neben Luigi Colosi den Vorsitzenden des Betriebsrats von Bosch Murrhardt Jürgen Voag sowie Manfred Krüger von GA Energieanlagenbau Süd.

»Der Anspruch der Menschen hat sich geändert; sie wollen selbst entscheiden«, sagt Luigi Colosi. Das gelte für die Politik genauso wie für den Betrieb. Auch Betriebsräte und die IG Metall seien gut beraten, die Beschäftigten in ihre Entscheidungsfindung mehr einzubeziehen. Die zentrale Botschaft laute: Mehr Demokratie wagen.



Luigi Colosi, Betriebsratsvorsitzender bei Stihl

»Keine Alternative sind Wasserwerfer«, sagt der Colosi. »Man sieht, was dabei in Stuttgart herauskommt.« Der Streit um »Stuttgart 21« zeige, »dass sich die Menschen nicht mehr alles gefallen lassen. Bei den Sozialleistungen und Bildung sparen, anderseits mit Milliardenprojekten die Schulden ins Unermessliche treiben. Die Menschen wollen direkt mitentscheiden und das zu Recht«. Das gleiche gelte für die Sozialpolitik. Wenn bei einem großen Teil der Bevölkerung immer nur gekürzt wird, und andererseits Gewinne und Boni-Zahlungen weiter zunehmen, sind soziale Unruhen programmiert.

Ein Beispiel für eine unsoziale Politik sei die Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die noch auf die Große Koalition zurückgeht. Denn es gebe viele Menschen, die nicht einmal das 65. Lebensjahr gesund erreichen. Dies bestätigen auch Jürgen Voag und Manfred Krüger. »Wer im Leitungsbau bei Wind und Wetter auf Masten und Dächern oder in Gräben arbeiten muss, kann nicht so lange arbeiten«, sagt der GA-Betriebsrat. »Und die Frauen, die bei Bosch in Murrhardt vor allem im Stehen und im Gehen im Akkord montieren müssen, haben ebenfalls den Anspruch, nicht völlig verschlissen in den Ruhestand zu gehen.« ergänzt Jürgen Voag.

Einen Kurswechsel fordern die drei Betriebsräte auch in der Gesundheitspolitik. »Mehr netto vom Brutto«, hieß es im Wahlkampf«, sagt Voag, doch mit der jetzt geplanten Reform, bekämen die Arbeiter und Angestellten weniger Netto, die Arbeitgeber dagegen mehr. ■

13. November: Protest-Kundgebung in Stuttgart

Die Metaller im Rems-Murr-Kreis beteiligen sich am Samstag, 13. November 2010, an der geplanten Großkundgebung der Gewerkschaften in Stuttgart. Hauptredner ist der Erste Vorsitzende der IG Metall Berthold Huber.
Abfahrtszeiten der S-Bahn:
9.48 Uhr ab Schorndorf
9.45 Uhr ab Backnang.
Sammelpunkt Lautenschlagerstraße (gegenüber Hauptbahnhof).
Weitere Informationen gibt es in den Betriebsratsbüros, im IG Metall-Haus in Waiblingen oder im Internet www.waiblingen.igm.de ■

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151–9526-0
Telefax 07151–9526-22
E-Mail:
waiblingen@igmetall.de
Internet:
www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauß
(verantwortlich)

Lange gewerkschaftliche Tradition

Bruno Philipp ist bereits vor dem Ersten Weltkrieg der Metallgewerkschaft beigetreten

Zwei alte Mitgliedsbücher hat der Grunbacher Metaller Werner Philipp (75) der IG Metall geschenkt, das seines Vaters, der zuletzt bei Daimler gearbeitet hatte und das seiner Mutter, einer Bosch-Arbeiterin, die Blinde bei der Zündkerzenproduktion betreute.

Der Eisendreher Bruno Philipp ist schon vor dem Ersten Weltkrieg der Gewerkschaft beigetreten. Er war als Betriebsrat aktiv und kämpfte als Kommunist für eine gerechtere Welt. Die Nazis haben ihn deshalb für mehr als ein Jahr eingesperrt. »In seiner Schutzhaftzeit«, so berichtet Sohn Werner Philipp, »hat er auch Kurt Schumacher kennen gelernt, den späteren Vorsitzenden der SPD«.

Auch die beiden Söhne der Familie Philipp wurden überzeugte Gewerkschafter, der eine im grafischen Gewerbe, der andere in der Metallindustrie.

Werner Philipp machte bei Mailänder in Bad Cannstatt eine Mechaniker-Ausbildung. Seit dieser Zeit kennt er den bekannten Jazz-Pianisten Wolfgang Dauner, der ebenfalls bei Mailänder gelernt hatte. Zuletzt war Philipp 25 Jahre im IHK-Bildungshaus Grunbach tätig. Er war Ausbilder mit Leib und Seele. Kürzlich hat ihn die IG Metall für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. ■



Mitgliedsbuch von Bruno Philipp, der 1912 der Gewerkschaft beigetreten ist.